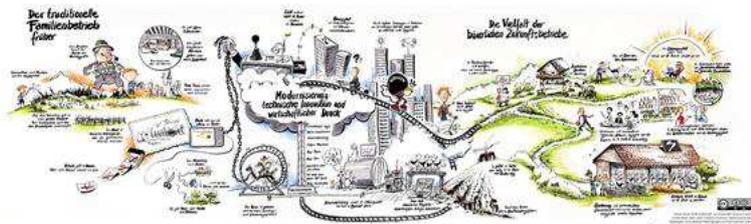




Was die Zukunft wohl bringt?

Manchen macht sie Angst. Andere wollen sie gestalten. Manche wollen sie einfach passieren lassen. Und viele wissen auch nicht so genau, was man überhaupt von ihr erwarten soll und darf. Entsprechend breit kann man über die Zukunft diskutieren.



Gedanken zur Zukunft der Landwirtschaft machen sich alle. Selten aber wird mit einer Visualisierung wie dieser von der Wiener Universität für Bodenkultur ein so detaillierter Überblick über die Entwicklung der Landwirtschaft gegeben. (Bild BoKu Wien)

Die Olma feiert heuer ihr 75-jähriges Bestehen und freut sich ihrer Herkunft, ihren Traditionen. Gleichzeitig organisiert man Anlässe wie das Ostschweizer Food Forum, das so gar nicht rückwärtsgewandt sein will. Denn unter dem Titel «Zukunfts-Check» liess man am Dienstag in St. Gallen darüber diskutieren, ob denn auch die Land- und Ernährungswirtschaft für die Zukunft fit ist oder nicht. Die Antwort vorneweg: ja, die Land- und Ernährungswirtschaft ist fit für die Zukunft. Die Frage ist nur: wie?

Zur Diskussion eingeladen haben Agro Marketing Thurgau AG und das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft. Beides sind Thurgauer Institutionen, die sich mit der Zukunft der Land- und Ernährungswirtschaft auseinandersetzen. Unter den Referenten befinden sich unter anderen Agroscope-Forscher Thomas Anken, Fenaco-CEO Martin Keller oder der Hochdorf Chef Thomas Eisenring, aber auch Jan-Egbert Sturm von der Konjunkturforschungsstelle der ETH. Ihn haben wir gefragt, wie denn die Landwirtschaft in zwanzig Jahren aus volkswirtschaftlicher Sicht aussehen könnte.

Die nicht immer ganz klaren Antworten finden Sie in Ihrer BauernZeitung vom 20. Oktober. Soviel aber vorneweg: auch wenn die Landwirtschaft in der Schweizer Volkswirtschaft eigentlich keine Rolle mehr spielt, ist sie gesellschaftlich sehr relevant. Und sie dürfte es auch bleiben.

BauZ

Ähnliche Artikel



Agrarpolitik: Nein zu «No Billag»

An der letzten Sitzung der Landwirtschaftskammer (Laka) in Bern stand manch ein Traktandum auf dem Programm.
> Zum Artikel

🕒 27.10.2017



Video: Coop eröffnet Schoggihüsli

Der Detailhändler Coop hat in Pratteln BL seinen grössten Produktionsstandort in Betrieb genommen. Das 380-Millionen-Projekt umfasst neben einem Verteilzentrum auch eine neue Schokoladefabrik und die grösste Weinkellerei der Schweiz.

18 1 0 0 Google+ 2

Keine Kommentare

Name

Titel

Beitrag

Spamschutz



Geben Sie den angezeigt



Senden

Ihr Beitrag wird überprüft. Beleidigende, rassistische, nicht in Schriftsprache verfasste oder nicht sachbezogene Beiträge werden gelöscht.

